

Allgäu-Schwäbischer Musikbund
Musikbund von Ober- und Niederbayern
Nordbayerischer Musikbund

Wertungsbericht

Höchst _____ -Stufe

Wertungsspiel in Oberrieden Bezirk 10 am 4./5.5.96
Kapelle Musikverein Stöttwang Musiker 50
(Gesamtzahl)
Leitung Leo Fischer Aushilfen _____ Jungmusiker 13
(bis einschl. ~~18~~ Jahre)
18

Einen eindrucksvollen Leistungsbeweis konnte der Musikverein Stöttwang beim Wertungsspiel in Oberrieden ablegen. Obwohl die akustischen Gegebenheiten gerade einem Blasorchester dieser Größe und der Stückauswahl insbesondere des Wahlstückes nicht gerade förderlich waren, überzeugte der musikalische Leiter Leo Fischer mit einer äußerst sensiblen Werkinterpretation, die kaum Wünsche offenließ. Vor allem der gekonnte, mit Sachverstand angelegte Klangaufbau des Orchesters, begünstigt durch in allen Registern hervorragende Instrumentalisten, ließ aufhorchen. Lediglich die hohen Klarinetten traten bisweilen aus dem homogenen Gesamtklang hervor. Auch müßte das Schlagwerk sich dem akustischen Umfeld besser anpassen.

Pflichtstück: Mecklenburgisches Capricco, von Gerhard Baumann

Der burleske Charakter dieses Capricco, mit seinen vielen Veränderungen im Tempo, agogisch anspruchsvollen Überleitungen, stilistisch unterschiedlichen Tänzen und zum Teil technisch anspruchsvollen Teilen erfuhr eine bemerkenswerte Aufführung. Dynamisch fein abgestuft, sensibel für die klanglichen Notwendigkeiten einer transparenten Darstellung interpretierte Leo Fischer das kurzatmige Potpourri Mecklenburgischer Folklore sehr souverän. Die Charakteristik der Tänze wurde fein herausgearbeitet, die Tempi kompromißlos gewählt und die vorgeschriebene Artikulation gewissenhaft berücksichtigt. Besetzungsbedingt fehlende Stimmen wurden uminstrumentiert, ein Beweis für die gründliche Vorbereitungsarbeit und das gewissenhafte Werkstudium des Dirigenten. Die Musici folgten in allen Belangen aufmerksam und mit Engagement ihrem musikalischen Leiter. Gelegentliche Intonationstrübungen und das zu laute Schlagwerk waren die einzigen Kritikpunkte.

Selbstwahlstück: Crown Imperial, von William Walton

Ein klanglich gewaltiges Epos stellt dieser Krönungsmarsch des Engländers William Walton dar. Obwohl immer aus leisen dynamischen Passagen erwachsend und sich bis zum kraftvollen fff steigernd, vermittelt dieses Werk immer einen kraftvoll festlichen Grundcharakter. Dies birgt allerdings auch die Gefahr in sich, daß technisch filigrane Passagen (vor allem der Holzbläser) in den kraftvollen Blechbläserakkorden untergehen. Das Bemühen der hohen Holzbläser diese Klangnachteile durch eine engagierte Tongebung auszugleichen führte gelegentlich zu Intonationsproblemen. Die sehr exponiert geführten Blechbläserstimmen forderten am Schluß ebenfalls ihren Tribut. Auch hier notierten wir Unsicherheiten in der Intonation.

Sonst bestach vor allem die über weite Strecken perfekte rhythmische Präzision, die gerade bei den problematischen Klangverhältnissen des Kirchenraumes besondere Anerkennung verdient.

Bewertung: 1. Rang mit Auszeichnung

Punkte: 33 Punkte

Für die Jury:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Böck', with a stylized flourish extending to the right.

Dieter Böck, Bewerter